

15. Deutscher Lebensmittelrechtstag Wiesbaden – 2002 –

Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.



Thema: Kehrtwende in der Lebensmittelpolitik – Kehrtwende im Lebensmittelrecht?

Zielsetzung

Im Zuge der neuen Lebensmittel- und Verbraucherschutzpolitik ist viel von einer notwendigen oder schon eingeleiteten Kehrtwende die Rede. Krisen, Skandale und Verlust an Verbrauchervertrauen werden vielfach pauschal der industrialisierten Wirtschaft und der globalisierten Ernährungsindustrie angelastet. Lösungen des Problems werden nicht nur in organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und der Koordination der Lebensmittelüberwachung und in einer Erhöhung der Transparenz, u. a. durch ein neues „Öko-Siegel“, gesehen. Viel weitgehender wird auch eine inhaltliche Kehrtwende der Lebensmittel- und Agrarpolitik beschworen. Stichworte sind Regionalisierung, Bevorzugung „natürlicher“ statt „industrieller“ Lebensmittelproduktion, Frisch – statt Fertigprodukte und vor allem eine öffentlich geförderte Erhöhung des Anteils der Bioprodukte am Lebensmittelmarkt. Zur Erreichung der Ziele soll eine regelrechte „Umerziehung des Verbrauchers“ zu mehr Natur- und Qualitätsbewusstsein stattfinden.

Solche politischen Konzepte werfen die Frage auf, ob es auch zu einer Kehrtwende des deutschen und europäischen Lebensmittelrechts kommen muss, bzw. bereits teilweise gekommen ist. Vor allem sind die neuen Ziele und rechtlichen Instrumente des Verbraucherschutzes und „Verbrauchererziehung“ angesprochen, doch geht es auch um rechtliche Grenzen. Auf institutioneller Ebene stehen die alten Fragen der Verantwortung, Kompetenz und Kontrolle im Mittelpunkt des Interesses. Neue Konzepte der Organisation des Verbraucherschutzes sind auf den Prüfstand des Verfassungsrechts und der Verwaltungswirtschaft zu stellen. Inwieweit dürfen direkte Mittel der Lebensmittelüberwachung und indirekte Steuerungsmittel wie Anreize und Subventionen zur Durchsetzung der beschriebenen Ziele eingesetzt werden? Sind Tendenzen zu Regionalisierung und „kleinen Einheiten“ mit den rechtlichen und ökonomischen Vorgaben des europäischen Binnenmarktes vereinbar? Von besonderem praktischen Interesse ist schließlich die Frage, ob und inwiefern „Bio- und Ökoprodukte“ als Alternative zur herkömmlichen Ernährung in Betracht kommen, und welche rechtlichen Möglichkeiten sich bei der Herstellung und Vermarktung solcher Produkte ergeben.

Wissenschaft und Praxis haben allen Anlass, die sich daraus ergebenden Fragen zu diskutieren. Dazu will der 15. Deutsche Lebensmittelrechtstag ein Forum bieten. Angesprochen sind wiederum alle am Lebensmittelrecht Beteiligten in Lebensmittelwirtschaft, Lebensmittelrecht und Lebensmittelüberwachung sowie Werbung und Medien.

Programm

Teil 1: Neue Wege im Verbraucherschutz

Verbraucherbild – Verbraucherverantwortung – Verbrauchererziehung | Ziele und Fakten

Prof. Dr. Reimar von Alvensleben | Kiel

Verbraucherbild – Verbraucherverantwortung – Verbrauchererziehung | Rechtliche Instrumente und Grenzen

Prof. Dr. Werner Schroeder | Innsbruck

Kehrtwende im Lebensmittelrecht? – Statement

Prof. Dr. Edda Müller | Verbraucherzentrale Bundesverband e. V., Berlin

Diskussion zum ersten Themenbereich

15. Deutscher Lebensmittelrechtstag Wiesbaden – 2002 –



Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.

Teil 2: Verantwortung – Kompetenz – Kontrolle

Die Europäische Ebene – Behörden | Kompetenzen | Kontrolle

Prof. Dr. Rudolf Streinz | Bayreuth

Die Neuorganisation des Verbraucherschutzes in Deutschland auf dem Prüfstand des Verfassungsrechts und der Verwaltungswissenschaft

Prof. Dr. Gunnar Folke Schuppert | Berlin

Diskussion

„Local Food“ statt „Euro Food“? Regionalisierung und „zurück zur kleinen Einheit“ | Erwartung und Tatsachen

Bernhard Kühnle | Abteilungsleiter BMVEL | Bonn

Diskussion und aktuelle Stunde

Teil 3: Zum Beispiel: Bioprodukte und Ökosiegel

Was ist ein Bio- oder Ökoprodukt? | Erwartungen und Tatsachen

Prof. Dr. Claus Leitzmann | Gießen

Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen bei der Herstellung und Vermarktung von Bio- und anderen alternativen Produkten

RA Dr. Matthias Eschricht | Ulm

Podiumsdiskussion

Kehrtwende im Lebensmittelrecht?

Leitung: Prof. Dr. Friedhelm Hufen

Podium: anwesende Referenten und

RA Michael Welsch | BLL, Bonn

MinDgt. Dr. Dietmar Kasprick | Sächs. Staatsmin. für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie, Dresden

Adalbert Kienle | Deutscher Bauernverband, Bonn

Prof. Dr. Heiko Steffens | Verbraucherzentrale Bundesverband, Berlin

Dagmar Roth-Behrendt | MdEP, Brüssel - angefragt